



Jahresbericht des Präsidenten für das 145. Vereinsjahr

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Clubkolleginnen und -kollegen

Ich habe mir fest vorgenommen, in meinem Jahresbericht an Sie nicht wie alle Medien auch noch von den internationalen, einfach nicht Abklingen wollenden Finanzmarkturbulenzen zu berichten. Doch habe ich letztes Jahr an dieser Stelle die Prognose gewagt, dass die Hypothekenkrise nicht ausgestanden sein dürfte. Warum sollte ich also nicht auch dieses Jahr die uns alle betreffenden Ereignisse erwähnen - und was wir als Verehrer der Bergwelt daraus lernen können? Enthält diese unsere Bergwelt, nicht genau jene Werte, die in letzter Zeit an den Finanzmärkten teilweise sträflich abhandengekommen sind? Verkörpert diese prächtige Landschaft nicht doch auf ihre Art eine urschweizerische Wertewelt? Nämlich: Selbstvertrauen mutierte zur Selbstüberschätzung, Kraft zur Überheblichkeit, Stolz zur Eitelkeit und Bescheidenheit zum Übermut.

Ohne Zweifel haben die jüngsten Ereignisse an den Finanzmärkten nicht nur mit mangelhaftem Risikomanagement, sondern auch mit verloren gegangenen Werten zu tun. Und so bedarf es einer Hochhaltung der - und teilweise einer Wiederbesinnung auf genau die - Werte, die tief in unserer Bergwelt verankert sind. Es gab eine Zeit, da Berge einen physischen Schutz vor Feinden und Gefahren boten. Diese Zeit gehört wohl der Vergangenheit an. Und doch erfüllen Berge nach wie vor eine Art Schutzfunktion. Sie schützen uns vor unseren eigenen Illusionen und Überheblichkeiten, indem sie uns immer wieder eine von Kraft und gleichzeitig von Bescheidenheit geprägte Wertewelt vor Augen führen.

Ein nationales Ereignis hat diese Wertewelt ebenfalls geprüft: Das Verbandsbeschwerderecht bleibt in der heutigen Form erhalten. Das Stimmvolk hat ein klares Verdikt gesprochen und mit knapp zwei Dritteln sich für die Natur und somit auch für unsere heutige Bergwelt ausgesprochen. Ein wichtiger Vertrauensbeweis für die Umweltpolitik des SAC, welcher mit seinem Grundsatz „Mitsprache vor Einsprache“ auch in Zukunft vernünftig am Thema bleibt. Ein Blick über die nahen Grenzen zeigt die Notwendigkeit: Die letzten Hemmschwellen bei der kommerziellen Vermarktung und Ausbeutung von Natur und Berg sind in Österreich offenbar schon gefallen. Denn der letzte Schrei der Geschäftemacherei sind nach Produkten bzw. Sponsoren benannte Berggipfel. Wir wollen weder dies noch „Berg-Events“ wie Pop-Konzerte mit Heli-Shuttle auf Gletschern. Gerne zitiere ich für einmal wieder Reinhold Messner: „Also dort, wo es keinen Steig gibt, keine Beschreibung, keinerlei Infrastruktur, keine Seilbahnen, kein Hotel und nichts, diese Flächen sollen ruhig wild bleiben. Da ist die Stille, die Einsamkeit, da ist das unverbaute Land daheim - und das sind auch Werte“. Halten wir also auch unsere SAC-Werte hoch!

Wie haben wir als Sektion Tödi dies 2008 getan? Mein Bericht aus den verschiedenen Bereichen kann nur im Ansatz erfolgen, die zum Teil umfassenden und detaillierten Berichte und Protokolle können bei mir eingesehen werden. Es wurde wiederum sehr viel Detailpflege geleistet. Wir stehen an der Grenze der Ehrenamtlichkeit.

1. Vorstand

Unser Geschäftsjahr konnten wir heuer in nur 4, dafür langen Vorstandssitzungen bewältigen. Darüber hinaus wurden einige bis viele Sitzungen in den Fachbereichen abgehalten sowie auswärtige Verpflichtungen wahrgenommen. Das Vorstandsteam hat ein intensives Jahr hinter sich!

Nach 14 Jahren Zugehörigkeit hat Rettungschef Ruedi Rhyner auf die heutige HV seinen Rücktritt eingereicht. Lassen Sie mich kurz seinen Werdegang innerhalb und sein Wirken zugunsten der Sektion Tödi würdigen:

- an der Sektions- HV 1994 als Nachfolger von Walter Stüssi zum Rettungschef gewählt
- Zonenverantwortlicher der Zo 4 1996 - 2007
- Lawinen- und Gebirgsflächensuchhundeführer seit 1988 mit 2 Hunden



- Rettungsspezialist Helikopter 1996 – 2005
- Obmann Stv. der Station Elm seit
- Rettungsflughelfer bei der Rega/Heli Linth seit 1975 bis heute und weiterhin als Paramedic
- Mitglied der Rettungsstation Elm seit....

„Die Bergrettung ist Teil meines Lebens“ schreibt Ruedi am Schluss seines letzten Jahresberichtes - wie recht er hat. Während seiner Amtszeit als RC wurden total 265 Rettungseinsätze durch Ruedi unfallfrei durchgeführt und abgerechnet. Insgesamt standen während diesen Einsätzen 1310 Retter im Einsatz, auch 114 Hunde-Teams. Davon flogen 237-mal die Heli der Rega-Basis Mollis mit. Bei all den 265 Einsätzen konnten insgesamt 413 Personen gerettet werden, wovon 55 leider nur noch leblos.

Ruedi hat in seiner Eigenschaft als Ausbildner stets das praktisch Machbare angestrebt und vermittelt. So wurden die Rettungsmannschaften am Boden und in der Luft in ihrem Handwerk laufend professionalisiert. Organisatorisch hat er die eigenständige Zone Glarnerland trotz Widerständen geschaffen und erhalten. Dabei hat er sich auch nicht gescheut, seine eigene Organisation erheblich zu reduzieren und neuen Gegebenheiten - sprich Finanzen - anzupassen. Dies führte letztlich auch zur Vereinbarung zwischen Kanton GL und der ARS betreffend der finanziellen Abgeltung unserer Dienstleistungen. Heute überlässt er seinem Nachfolger hervorragend ausgebildete und ausgerüstete Retter.

Wir alle danken Ruedi für seinen uneigennütigen und grossen Einsatz während 14 Jahren im Vorstand zugunsten unserer Sicherheit, aber auch der Sicherheit weiterer Kreise. Für die Zukunft wünschen wir ihm Alles Gute, v.a. gute Gesundheit.

Einen weiteren Rücktritt haben wir mit Barbara Marti entgegenzunehmen. Sie wurde im Jahre 2004 in den Vorstand gewählt und hat uns in verschiedenen Bereichen mit Ihrem Fachwissen unterstützt. Sie wird in Zukunft geschäftlich noch mehr eingespannt sein und sieht deshalb kaum mehr freie Kapazitäten für uns. Herzlichen Dank, Barbara, für Dein Mittun. Alles Gute im Privaten, wie im Beruflichen.

2. Hütten

Allgemeines

Vier Hüko-Sitzungen wurden durchgeführt, um das grosse Pensum an anstehenden Themen zu bewältigen. Für die Leglerhütte sind separat sieben Bauko-Sitzungen sowie die Schlussabrechnungs-Sitzung dazu gekommen. Somit wurde das Projekt in 29 Sitzungen in 4 Jahren „durchgezogen“.

Die nachstehenden Zahlenvergleiche sind auch ein Wegweiser, wo in den nächsten Jahren Investitionen in die Hütten und deren Umgebung (Routensicherungen) getätigt werden sollten. Die Top-Motivation aller Hüttenwarte, sich vorbildlich fürs Ganze, resp. zum Wohl der Sektion einzusetzen ist für die Mitglieder der Hüko wohl die Bestätigung ihres Freizeiteinsatzes.

Glärnischhütte

2544 Übernachtungen (Ü), plus 235 (10%). Die zweite Saison von René Marty und seinem Team ist von diesen mit grossem Erfolg gemeistert worden. Die Zahlen haben den „Jahrhundertsommer 2003“ sogar geschlagen. Das „Verkehrsaufkommen“ am Schwandergrat ist dementsprechend. Mit einer zweiten Kette haben wir den Flaschenhals im Spätherbst behoben. Herzlichen Dank den Sponsoren. Und die nächste Saison wird uns Aufschluss über die Richtigkeit des Entscheides geben.

Fridolinshütte

1988 Ü, minus 401 (-17%). In Gabis 19. Saison liegen die Übernachtungszahlen etwas unter dem Durchschnitt - allenfalls eine Folge des Hintersand-Taxi's? Dem Flugschnee im Unterdach des alten



Hüttenteils, welcher jeden Frühling vorhanden ist, wurde durch einige Unterhaltsarbeiten versucht Herr zu werden. Wir werden im nächsten Frühling mehr wissen. Die Sanierung des Hüttenwartzimmers wurde nach Abklärungen am Bau, auf 2009 oder gar 2010 verschoben. Die bauphysikalischen Zusammenhänge sowie eine konstruktive Lösung der bekannten Probleme müssen vor Sanierungsbeginn bekannt sein.

Grünhornhütte

Der Vorstand hat beschlossen die Hütte b.a.w. zu schliessen. Der innere Zustand der Hütte soll der Öffentlichkeit nicht mehr zugemutet werden. Der Schlüssel kann jedoch bei Gabi Aschwanden geholt werden und im echten Notfall kann die Tür sicherlich geöffnet werden. Wir bleiben mit dem CC am Thema.

Planurahütte

1469 Ü, minus 31 (-2%). Unserer höchstgelegene Hütte hat mit Dodo eine umsichtige und verantwortungsvolle Hüttengastronomin bekommen. Der Saisonstart war unverhältnismässig lang nur weiss: Schneefall und Nebel. Der durchgezogene Sommer führte trotzdem noch zu einem Durchschnittsjahr - es kann nur noch aufwärts gehen. Super, mach weiter so, Dodo!

Der Sanierungsbedarf wächst von Jahr zu Jahr. Der Helilandeplatz wird im nächsten Jahr saniert und den geltenden Sicherheitsrichtlinien angepasst. Die Hüko wird im Frühling 2009 eine Bestandesaufnahme von auszuführenden Arbeiten durchführen.

Leglerhütte

3074 Ü. Am 5. und 6. Juli wurde mit einem angemessenen Rahmenprogramm und mit vielen Gästen aus nah und fern die Einweihung der „neuen“ Hütte gefeiert. Ein denkwürdiger Anlass in der hundertjährigen Geschichte der Hütte. Mit grosser Befriedigung können wir heute unter dem entsprechenden Traktandum auch mit einer Abrechnung aufwarten, die den krönenden Abschluss des Projekts markiert. Die Übernachtungszahlen haben sich übrigens im Vergleich zum Sommer 2003 praktisch verdoppelt. Dabei sind wir uns bewusst, dass auch ein gewisser „G'wunder-Effekt“ mitspielt. Auch war die Medienpräsenz mittels gezielter Anlässe äusserst hoch; v.a. Fachzeitschriften wie das Architekturmagazin Modulor und weitere mehr, sowie Life-Styl Publikationen, haben unser Thema schweizweit aufgenommen.

3. Tourenwesen

Wintertouren Sektion

Von 16 ausgeschriebenen Touren konnten nur gerade deren 7 durchgeführt werden. Der Lawinenkurs war mit 20 Teilnehmern wiederum sehr gut besucht. Dieses Ausbildungsgefäss ist ein Bedürfnis und Erfolg gleichzeitig, dies zeigt auch der diesjährige Ansturm. Einige Touren mussten wieder abgesagt werden, weil entweder die Schnee-/Wetterverhältnisse schlecht waren oder es überhaupt keine Anmeldungen gab. Woran liegt es, dass für einige Touren überhaupt keine Anmeldungen eingehen und andere wiederum gut besucht sind? Die Wintertourenchefin musste dann verletzungsbedingt auch noch die Saisonabschluss tour Susten-/Gwächtenhorn absagen.

Sommertouren Sektion

Der Sommer 2008 kann wettermässig sicher als ein eher schlechter bezeichnet werden. Rund die Hälfte der Touren musste infolge Regens oder sogar Schneefalls abgesagt werden. So fiel auch der Gipfelerfolg am Vrenelisgärtli anlässlich der Begrüssungstour für Neumitglieder dem Schneefall zum Opfer. Von den geplanten 13 Touren und 2 Kursen im Sommer konnten nur 5 Bergtouren und die beiden Kurse durchgeführt werden. Am Kletterkurs beteiligten sich keine Sektionsmitglieder, am Eiskurs immerhin deren 4. Von den eigentlichen Bergtouren wurden nur die Begrüssungstour für Neumitglieder, die Hochtour auf den Weissmies und auf das Lagginhorn, die Verschiebungstour für den Ruchälpler - auf den Glatten, die Tour über die Gandstöcke und die Klettertour an der Schafberg-



Westkante durchgeführt. An diesen 7 Veranstaltungen nahmen insgesamt 61 (92) Personen teil. Dies ergibt eine reduzierte durchschnittliche Beteiligung von 9 (13) Personen pro Anlass (inkl. Begrüssungstour). Die Wintertourenchefin musste übrigens die Touren des Sommertourenchefs übernehmen, da dieser sich im Winter am Kreuzband verletzte. Herzlichen Dank für den Doppelleinsatz, Yoyo.

Senioren A

11 Bergtouren mit durchschnittlich 10 Kameraden wurden bei meist schönem Wetter durchgeführt. In der Sommertourenwoche in Kandersteg konnte mit 10 Clubkameraden alles unternommen werden, was man sich vornahm.

Senioren B

Viele schöne Bergerlebnisse durften das ganze Jahr verbucht werden, dies Dank attraktivem Programm und umsichtiger Planung. Der Zuzug von „zahlenden“ Gästen ist offenbar zunehmend und existentiell. Wir freuen uns ob der aktiven Gruppe, müssen aber auch hier den Leiternachwuchs im Auge behalten.

Frauengruppe

Winter: Geplant waren total 16 Skitouren, zur Durchführung gelangten nur deren 8. Diese Anlässe wurden von 37 Mitgliedern benutzt. Die Skitourenwoche unter der Leitung von Bergführerin *Evi Bolt* fand in Tschierv statt.

Sommer: Von den 29 ausgeschrieben Wanderungen und Bergtouren konnten deren 21 durchgeführt werden. Diese Touren wurden von 174 Mitgliedern und 4 Gästen bestritten. Die traditionelle Velowoche führte uns dieses Jahr nach Südfrankreich. Daran teilgenommen haben 6 Mitglieder. Wie jedes Jahr wurden zusätzlich noch viele gesellschaftliche Anlässe organisiert. Der Teilnehmererfolg gibt den initiativen Leiterinnen recht.

Familienbergsteigen FaBe

Das erste Amtsjahr von *Barbara und Markus Meili* aus Mollis war ein voller Erfolg! 5 Anlässe, wovon zwei 2-tägige, wurden von zum Teil bis zu 16 Erwachsenen und 21 Kinder zwischen 5-12-jährigen Kindern förmlich überrannt. Die Tourenberichte lesen sich wie beste Werbetexte eines Clubferienanbieters - ein Muss für jede bergbegeisterte Jungfamilie. Ich freue mich für alle Teilnehmer und gratuliere zum Erfolg.

Auslandtour

Argentinien, vom Norden bis an das Ende der Welt: Ein gutes Dutzend Sektionsmitglieder hatten einen wunderbaren Monat in Südamerika. Die Wasserfälle von Iguazu, ein Naturschauspiel erster Güte, erlebten sie sozusagen mit Hochwasser. Ungefähr 1000 km südlich von Buenos Aires besuchten sie die Halbinsel Valdez, wo es Buckelwale und Seeelefanten zu sehen gab. Der Wechsel von der Atlantikküste in die Anden, nach Bariloche, erfolgte während einer Nacht im patagonischen Zug. Von Bariloche gings dann per Bus weiter in Richtung Süden. Am Ende einer langen Fahrt erblickten sie zu Beginn des Viedma-Sees von weitem den weltbekannten Fiz Roy und daneben den Cerro Torre, zwei gigantische Granitberge. Von El Chaltén aus, dem Bergsteiger-Mekka zu Füßen dieser beiden Berge, gelangten sie zu Fuss ganz nahe an diese beiden Schönheiten. Ein Eistrekking auf dem Viedma-Gletscher, einem Ausläufer des südlichen patagonischen Inlandeises, rundete den Aufenthalt im Gebiet des Fiz Roy ab. Am etwas weiter südlich gelegenen noch grösseren Lago Argentino befindet sich El Calafate, der Ausgangspunkt zum weltbekannten Perito Moreno Gletscher. Vom Schiff aus konnte ungefähr auf 100 m Entfernung 2 gewaltige Abbrüche von Eis beobachtet werden, welches von der rund 70m hohen Gletscherfront direkt ins Wasser des Sees stürzte.

Mit dem Flugzeug gings von Calafate weiter nach Ushuaia, der südlichsten Stadt der Welt, in Feuerland. Eine kleine Wanderung und eine Kanufahrt im dortigen Nationalpark sowie die Schiffsfahrt auf dem Beagle-Kanal bildeten den Schluss der eigentlichen Reise. Via Buenos Aires mit



Stadtbesichtigung und einer Tango-Nacht auf den Strassen kehrten sie alle gesund und glücklich in den glarnerischen Winter zurück.

Kurse

2008 wurden keine Kurse abgeschlossen. Hingegen haben wir bald wieder eine neue Leiterin bei den Frauen. Übrigens suchen wir weiterhin TL-Aspiranten.

Mutationen

Hans Ritz hat erklärt, im Jahre 2009 infolge beruflicher Weiterbildung die TL-Tätigkeit etwas in den Hintergrund zu stellen und deshalb vorübergehend keine Touren zu leiten.

Touren- und Kursreglement

Hier war es das Jahr der Bewährung, eine gewisse Feinabstimmung wurde vorgenommen. Etwas Mühe mit dem neuen Reglement, betreffend Schwierigkeitsgrad der noch durchführbaren Touren ohne ausgebildete TL, bekundete die Frauengruppe. Wir haben den Dialog aufgenommen.

Tourenprogramm

Einige äusserst positive Reaktionen erhielten wir für unser mit viel Arbeit neu gestaltetes Veranstaltungs- und Tourenprogramm. Der Mehraufwand hat sich aber gelohnt und wir können auf unser neues Programm stolz sein. Gerne nehmen wir auch allfällige Kritik entgegen. Ein Bravo an Aktuar Christoph und Wintertourenchefin Yoyo!

4. Führerwesen

Höhepunkt und eine grosse Freude für die Sektion Tödi war die Nachricht von Sämi Leuzingers tollem Erfolg, den Hauptteil der Bergführerausbildung und die eidgenössische Berufsprüfung mit Bravour bestanden zu haben. Bravo Sämi und herzliche Gratulation. Schön, wie der Bergführerberuf im Glarnerland immer wieder junge Leute zu begeistern weiss. Dass in diesem Fall der Brevetierte sich aus unserem Kibe rekrutiert und unsere JO führt, freut mich ausserordentlich.

5. Jugend

JO

Alle 32 JO Anlässe wurden durchgeführt. Die Tourenbeteiligung in diesem Jahr war wieder sehr gut – im Schnitt waren auf jeder Tour 11 JO-ler und Leiter unterwegs. Und das Wichtigste: Auch hier keine Unfälle. Sehr motivierend ist auch die Nachwuchssituation. Sowohl auf Mitglieder- als auch auf Leiter-Seite hat es immer Leute in den Startlöchern. Das Hallentraining der JO läuft wieder unter der Leitung von Jürg Rast, Daniela Kuhn und Emanuel Wild. Es findet jede Woche ein geleitetes Training statt. Zudem finden am Dienstagabend, Mittwochnachmittag und Donnerstagabend unter Leitung von Daniela Kuhn, Emanuel Wild und Jürg Rast Klettertrainings für Kinder von 10 bis 14 Jahren statt. Die Mitgliederzahlen der JO Tödi sehen wie folgt aus: 28 Leiter, 101 JO-ler → total 129 (-4) **aktiv im 2008:** 15 Leiter (-7), 3 Bergführer (+1), 27 JO-ler (+3) Liebe JO-ler: Macht weiter so, die Sektion braucht auch Euch!

Kinderbergsteigen KiBe

Knapp ein Dutzend Mal nahm das Kibe-Team die Verantwortung auf sich, mit jeweils durchschnittlich ebenso vielen Kindern verhältnismässig anspruchsvolle Touren zu unternehmen. Dazu kommt die Durchführung von Kletterkurs auf Mettmen und Sommerlager auf der Martinsmadhütte mit vielen Gipfelerlebnissen. Immer wieder sagenhafte Leistungen ohne nennenswerte Zwischenfälle. Möge dies in jeder Hinsicht so bleiben!



6. Alpine Rettung

In seinem letzten Jahresbericht erwähnt Ruedi das intensive vergangene Jahr, sowie die enorme Entwicklung des Bergrettungswesens mit den entsprechenden Kostenentwicklungen. Er ist auch überzeugt, dass wir mit unserer speziellen geografischen Lage selber organisieren können und müssen, Kostenfrage hin oder her. Auch er fragt sich nach den Werten - dem Wert Mensch, welcher im Zentrum stehen muss.

25 Einsätze sind zu verzeichnen, ein überdurchschnittlicher Wert. Alle Einsätze und Kurse konnten glücklicherweise unfallfrei ablaufen. Leider stockt derzeit der Nachwuchs im Hundewesen. Bei Lawinenunfällen und Gebirgsflächensuchaktionen stehen nur noch drei Teams bereit. Bestens verdanken wir die Sponsorbeiträge zur Neueinkleidung der Retter.

Personell galt es aber auch weitere langjährige Weggefährten von Ruedi Rhyner zu verabschieden: Peter Schnyder, Stv. RC, seit 1959! an vorderster Front, oder Balz Streiff, ebenfalls in verschiedenen Funktionen seit 1983 dabei. Sie alle verdienen unseren vorzüglichen Dank für ihr vorbildliches Engagement.

7. Mitgliederbewegung

Eintritte: **114** (wieder 48 Frauen!) / Austritte: **40**, davon Verstorbene 11 (28%), 6 Rausschmisse!

Den folgenden verstorbenen Club-KameradenInnen wollen wir ein ehrendes Andenken bewahren (Anzahl MG-Jahre): *Müller Albert, Jona (57); Kiefer Rudolf, D-Neu-Isenburg (51); Zeller Franz, Pfäffikon (43); Brunner Jürg, Bäretswil (40); Rüedi Annelies, Ennenda (36); Gisler Sabi, Linthal (27); Riegg Fritz, Glarus (20); Zopfi Fridolin, Schwanden (16); Lacher Franz, Glarus (11); Guggiari Gilberto, Bilten (11); Tischhauser Christian, Buttikon (3).*

Bestand neu per 31.12.08: **1599** (+74) plus JO 129

Meine Aufforderung an Sie alle, neue und treue Mitglieder zu werben, ist Ihnen sicher auch schon aufgefallen. Warum ich dies immer wieder tue, illustriert dieses Säulendiagramm: Rund 800 MG, oder eben 50% sind über 50 Jahre jung. Die Gruppe ab 60 Jahre umfasst zudem doppelt so viel MG wie jene der 23-35-jährigen. Ich werde immer wieder damit kommen und habe auch meine Gründe...

8. Unterstützungsfunktionen

Beauftragter für den Schutz der Gebirgswelt

Neben den „üblichen“ Teilnahmen an internen und externen Besprechungen hat sich vor allem ein Projekt als Hauptbeschäftigung entpuppt: die Mitarbeit bei der Ausscheidung von Wildruhegebieten im Kt. GL. Bei dieser Mitarbeit zeigte sich u.a. auch, dass in Sachen Ski- und Schneeschuhtouren generell eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Anbietern - allen voran unsere Organisation - und den kantonalen Fachstellen angestrebt werden sollte. Über den Stand des Projekts Linthal 2015 gab es direkt durch die NOK periodische Information; Eine Plattform für das Einbringen von allfälligen Bedenken und Anliegen in verschiedenen Bereichen. Zudem erfolgte eine Aussprache zwischen VertreterInnen der Glarner Umweltorganisationen und Regierungsrat Röbi Marti, eine Diskussion über die „Politische Umwelt-Agenda 2008“. Letztlich die eidg. Volksabstimmung über das Verbandsbeschwerderecht: Die Aktivitäten konnten auf ein Minimum beschränkt werden – einen Leserbrief.

Kulturbeauftragter

Die Aufnahme der Swiss Tectonic Arena Sardona ins UNESCO-Welterbe hat auch den Kulturbeauftragten gefreut. Hier ist Natur auch Kultur. Erfreuliches ist auch von Martin und Walter Bähler, Mollis, zu berichten, deren Film „Play Gravity“ sich zu einem Preisräuber entwickelt hat. Den jungen Medienschaffenden sind 08 nicht weniger als 6 internationale Filmpreise verliehen worden. Mit den Kul-Touren im Tourenprogramm 09 erhofft er sich eine rege Nachfrage.



Archiv / Bibliothek

Immer wieder erfolgen Anfragen von jungen Leuten für Diplomarbeiten zu Bergthemen. Aber auch das Ausland, mit der Uni Karlsruhe, zeigte Interesse am grossen Fundus. Dank einer aufmerksamen Zürcherin kamen wir an ein wertvolles Album mit handgezeichneten Postkarten aus der Zeit um 1880. Die Karten waren an den damaligen Präsidenten der Sektion Tödi, Julius Becker, adressiert.

Internet

Ein Redesign der Homepage wird dieses Jahr mit einem neuen Webmaster angegangen. Freuen Sie sich darauf!

Dank

Der unfallfreie Betrieb und die guten Fortschritte unserer Sektion sind nur dank dem unermüdlichen und verantwortungsvollen Einsatz der zahlreichen ehrenamtlich tätigen Mitglieder möglich. Ihnen danke ich besonders herzlich für die sehr angenehme Zusammenarbeit. Es sind dies:

- meine Vorstandskolleginnen und Kollegen, samt den Revisoren
- die Touren- und Kursleiter auf allen Stufen
- die Funktionäre in der Rttg Zo 4 und ihren professionellen Einsatzpartnern KAPO und Heli Linth
- die Hüttenkommission mit der aufgelösten Baukommission LH
- unsere Hüttenwart(inn)en und ihre Gehilfen
- alle am Projekt Leglerhütte in Bau und Finanzen engagierten Kolleginnen und Kollegen
- die Verantwortlichen für Archiv, Internet, Umwelt und Kultur
- der Vorstand des VKL
- der Vorstand des Glarner Bergführervereins
- sowie alle hilfsbereiten Personen im Umfeld unserer Sektion

Für das Jahr 2009 wünsche ich Euch allen gute Gesundheit und viel Glück.

Glarus, den 18. Januar 2009

Fridli Brunner, Präsident

Beilagen